

STYRIARTE GRAZ

Aus den Tiefen des Mythos

Zeitgenössisches Musiktheater „Xochiyaoyotl“ in der List-Halle.

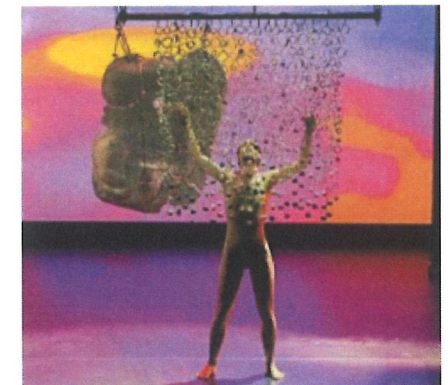
Dass die Styriarte bisweilen aus ihren Routinen ausbricht und dabei erstaunlich viel Publikum mitnehmen kann, ist wohl der hauptsächliche Erkenntnisgewinn des Abends mit dem Musiktheater „Xochiyaoyotl“ („Blumenkriege“) des chilenischen Komponisten Maximiliano A. Soto Mayorga. Zeitgenössisches Musiktheater, uraufgeführt im Mai bei der Münchner Musikbiennale,

kammermusikalisch, über aztekische Mythen und eine verloren gegangene Kampfkunst. Letztere ist eher symbolisch vorhanden, bzw. zur Pose erstarrt in dem von sieben Akteurinnen und Akteuren dargestellten Spiel: Musik, die oft ins Geräuschhafte fällt, die wie das Raunen von Mythen selbst wirkt. Oder wie man es sich halt vorstellt, wenn nichts weniger als die Welt zum At-

men ansetzt. Das ist nur in Ansätzen dramatisch, meist eher installativ und von den Interpreten mit hoher Konzentration umgesetzt. Eine knappe Dreiviertelstunde mit Avantgarde, eine wilde Blume im Styriarte-Kranz, die ihren Kelch nicht so mir nichts dir nichts öffnet, aber gefällt.

MG

Styriarte heute: „Faust“. Stummfilm von F. W. Murnau, mit Live-Musik. List-Halle Graz, 19 Uhr.



„Xochiyaoyotl“ in der Grazer List-Halle

MILATOVIC